



Junge Internisten fordern zukunftsfähige Weiterbildung

In einer Zeit, in der der medizinische Wissenszuwachs exponentiell verläuft, die technische Medizin bis auf unsichtbare Nanopartikel herunterskaliert werden kann und suffizientes Arbeiten bei komplexen Fällen zunehmend von einer Vielzahl Spezialisten und Subspezialisten abhängig ist, erscheint eine gemeinsame Idee von der Zukunft des eigenen Faches und seiner Weiterbildung als überfällig.

Das Bündnis Junge Internisten glaubt daran, dass auch der höchste und feinste Ast von einem breiten und starken Stamm getragen werden muss. Daher treten wir für eine gemeinsame, breite und starke Basisweiterbildung der internistischen Fächer ein.

Unabhängig von Partikularinteressen und ökonomischen Erwägungen einzelner Akteure ist die Innere Medizin ein Fach, das seine Wurzeln in der ganzheitlichen Betrachtung des Patienten trägt. Wir sehen eine gemeinsame breite Basisweiterbildung als Grundlage für eine gute und effiziente interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit der sich immer weiter verzweigenden Spezialisierungen.

Nur mit dem Weitblick über die eigene Spezialisierung hinaus kann nach Ansicht des Bündnisses Junge Internisten eine suffiziente Patientenversorgung, auch in der Akut- und Notfallversorgung, gewährleistet werden.

Für eine würdige Patientenkommunikation ist eine umfassende internistische Basiskompetenz eine vertrauensstiftende Voraussetzung. Hierdurch kann ein reibungsloser Übergang von einem Spezialisten zum anderen und somit eine sinnvolle Führung der Patientinnen und Patienten durch das Gesundheitssystem erfolgen.

Um jedoch als junge Ärztinnen und Ärzte ein grundlegendes und wirklich fachübergreifendes Verständnis entwickeln zu können, ist es bedeutend, neben der breiten gemeinsamen Basisweiterbildung das Spektrum der Techniken und Funktionsbereiche zu erleben, um diese nicht nur selbst durchführen zu können, sondern auch eine differenzierte Indikationsstellung vertrauensvoll und authentisch mit Patientinnen und Patienten besprechen zu können.

Das Bündnis Junge Internisten fordert nicht nur die theoretische Festschreibung von formellen Katalogen und Kompetenzen in der Musterweiterbildungsordnung, sondern ein konkretes System, das eine feste, verlässliche und überprüfbare Rotation in die Funktionsbereiche der Weiterbildungskliniken ermöglicht.

Nur durch einen fachlich und handwerklich kompetenten Nachwuchs kann eine gemeinsame Innere Medizin gesund, stabil und zukunftsorientiert wachsen.